

Didaktischer Kommentar

Luise ist kein eindimensionaler Charakter, der sich linear entwickelt. Sie ist eine authentische Figur mit Ecken und Kanten. Sie findet sich noch zu klein und sie hat das Problem, dass sie zu leise spricht und deswegen Nachteile erleidet. Teilweise lernt sie dazu, aber teilweise weigert sie sich auch dagegen sich zu ändern. Die Geschichten über Luise sind vor allem dazu geeignet, die Themen Umgang mit der eigenen Schwäche und der anderer, Empathie, Achtsamkeit zu reflektieren und aktiv nachzuempfinden / nachzuerleben. Der stete Blick auf die eigenen Erlebnisse und Gefühle, die man mit denen Luises vergleicht, unterstützen die junge Leserschaft bei ihrer persönlichen Entwicklung.

Die **Aktivitäten** Luises können nicht nur in der Schule nachgemacht und nachgespielt werden. Sowohl ihre Neugier gegenüber der Natur als auch die Spiele, die sie spielt und erfindet sind Anregungen für die eigene Freizeitgestaltung und auch für den durch Neugierde gesteuerten Wissenserwerb. Daher kann das Buch auch in einem fächerübergreifenden Projekt sehr gut eingesetzt werden.

Der Blick auf die **Eltern** ist insofern lohnend, als dass sie Luise insgesamt mit viel Lob stärken, wenn es angebracht ist. Sie sehen Luise aber auch kritisch und lösen Konflikte meist argumentativ und gelassen. Auch sie sind „runde“ Charaktere, die nicht immer Vorbild sind und nicht immer nach Schema F reagieren. Manchmal schimpfen sie auch und hören nicht zu, sind überfordert mit ihren drei Kindern. Deshalb ist „Die Leise Luise“ auch ein gelungenes Eltern-Kind-Buch bzw. ein Familienbuch, auf dessen Anregung hin eine Familie auch ihre eigenen Stärken und Schwächen reflektieren kann.

1. Klasse:

Die **Geschichten** eignen sich zum Vorlesen in der 1. Klasse. Da die wichtigsten Informationen in jedem Kapitel wieder genannt werden, verliert man das Thema nicht aus dem Sinn, auch wenn etwas Zeit zwischen den Lesesitzungen vergeht. Die 21 Geschichten gehen nicht auseinander hervor und könnten auch in veränderter Reihenfolge gelesen werden. Es können auch einzelne Geschichten ausgewählt werden. Da das Buch also keinen linearen Verlauf hat, bildet sich auch kein Höhepunkt heraus. Höhepunkte oder besser Pointen finden sich innerhalb der einzelnen Geschichten.

Die **Bilder** sind geeignet für das Vorlesen in der intimen Situation, weniger aber innerhalb der Klasse. Zum Vorlesen in der Klasse müsste man die Bilder per Dokumentenkamera o. Ä. zeigen. Die Bilder können auch auf den **Bildimpulskarten** zugänglich gemacht werden. Für eine Klasse mit Kindern Deutsch als Zweitsprache sind neben ausgeprägter Mimik und Gestik beim Vorlesen die Bilder eine große Hilfe und müssen in das Vorlesen eingebunden werden. Teils sind sie dazu geeignet, genauer hinzuschauen und weiterzudenken. Teils sind sie einfach nur illustrierend. Kritischen Kindern fällt auf, dass die gedruckten Farben manchmal nicht den beschriebenen Farben im Text entsprechen.

2. Klasse:

„Die leise Luise“ eignet sich auch zum Selbstlesen im Klassenverband, aber erst ab Ende der 2. Klasse, da das Buch einige schwierige und auch englische Wörter enthält. Phasen des gemeinsamen Lesens, des häuslichen Lesens, des leise und laut Lesens, des Lesevortrags wechseln sich ab. Die Anschlussaktivitäten können dann auch mit differenzierten Unterstützungsmaßnahmen verschriftlicht werden.